

vollautomatischen Maschine «für die Hühnerhaltung darzulegen. Erst nachdem wir auch die Kollegen für das Projekt gewonnen hatten, haben wir mit dem Bau der Batterie begonnen. Nachdem die Grundlagen vorhanden waren und ein Teil dieser Maschinen bereits fertiggestellt war, nachdem man also etwas sah, setzte eine gewaltige Kraft zur Vollendung dieser Maschine ein. Sogar unsere Lehrlinge sind mit Begeisterung dabei.

Wir haben — und das ist sehr wichtig — beim Bau dieser vollautomatischen Legebatterien die Erfahrungen des Instituts von Merbitz ausgewertet. Genosse Jäger hat uns ständig Hinweise zur Verbesserung dieser Maschine gegeben. Außerdem haben wir die Fachpresse der Sowjetunion, Englands, Norwegens, Schwedens und der Schweiz gelesen und uns orientiert, was es auf diesem Gebiet im Ausland gibt. Nach Angaben des Instituts bauten wir in unsere Legebatterien eine vollautomatische Tränke ein, die es bisher weder in der Fertigung in England, Norwegen, Schweden, noch in der Schweiz gibt. Man kann sagen, und das bestätigt auch das Institut, daß unsere Maschine, ohne überheblich zu sein, Weltniveau besitzt. Sie läuft heute.

Wir haben nun vor, mit Hilfe der Bezirksleitung zwei Tagungen durchzuführen. Die erste Tagung mit den LPG-Vorsitzenden unseres Bezirkes, um ihnen die Beschlüsse des Parteitages nahezubringen und, das kann man wunderbar verbinden, mit ihnen über die Notwendigkeit zu sprechen, solche Batterien in ihren LPG aufzustellen. Die zweite Tagung werden wir mit unseren Werkleitern abhalten, um sie davon zu überzeugen, diese Batterien in die Massenbedarfsgüterproduktion ihrer Betriebe aufzunehmen.

Zum Abschluß möchte ich noch sagen, daß sich bereits ein großer Teil unserer Werktätigen für den Bau dieser vollautomatischen Legebatterien interessiert. So hat z. B. Ammendorf 100 dieser vollautomatischen Batterien in den Plan 1959 aufgenommen. Auch das EKB interessiert sich dafür; dort ist es hauptsächlich die Jugend, die das Neue auf gegriffen hat. Die Jugendfunktionäre des EKB haben sich die Batterien bei uns angesehen und wollen sie bei sich im Werk bauen. Audi die Jugendfunktionäre vom Elmo-Werk in Dessau waren bei uns und wollen mit dem Bau beginnen. Auch aus Köthen waren sie bei uns. Man kann sagen, daß schon vor der geplanten Tagung einige Interessenten vorhanden sind. Sie warten nur noch darauf, daß sie die Zeichnungen von uns bekommen, um mit dem Bau sofort beginnen zu können.

Das Kuriose ist, daß die Maschinen stehen, aber die Zeichnungen noch nicht fertig sind. In diesem Falle haben also unsere Werktätigen ohne Konstrukteure aus ihren reichen Erfahrungen etwas Neues, Gutes bauen können. Die Zeichnungen werden von unseren Genossen in freiwilliger Arbeitszeit nach Feierabend werkstattmäßig angefertigt. Bei der Tagung der Werkleiter wollen wir jedem Werkleiter einen Satz Zeichnungen mit der Kalkulation, mit allem Drum und Dran übergeben, so daß sie sofort mit dem Bau der Batterien beginnen können. Wir werden ihnen auch sagen, woher wir das Material haben, z. B. aus Rothenburg. Dort liegen 100 t Abfallmaterial. In glaguhn liegt sehr viel Streckenmaterialabfall, das man sehr gut verwenden kann. An Glas gibt es auch sehr viel Abfall, so daß diese vollautomatischen Legebatterien zum überwiegenden Teil — das kann jeder bei uns einsehen — aus Abfallmaterial gefertigt werden können.

Der Bau der Legebatterie ist ein treffendes Beispiel dafür, daß es bei uns in der Republik noch sehr viel innere Reserven gibt. Außer dem Getriebe, das wir sehr schwer bekommen konnten, haben wir die ganze Batterie, die 14 m lang, 2 m hoch und 1,50 m breit ist, aus Abfallmaterial hergestellt. Die Möglichkeit ist also vorhanden. Wir werden die Verbindungen, die wir zum Bezug von Abfallmaterial auf genommen haben, den Werkleitern schriftlich geben.

Man kann also sagen, daß wir hier einen Durchbruch erzielt haben. Darauf soll man ruhig stolz sein. Ist es doch ein Beitrag, um auf dem Gebiet der Landwirtschaft voranzukommen. Wir sind auch stolz darauf, als Genossen einen Teil mit dazu beigetragen zu haben, das Programm für die Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft zu verwirklichen.